hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 1 Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: movatlich 45 Pfg. einschi. Bringerlohn; gu gleichem Dreife, aber ohne Bestellgelb, and bei Dojtbejug.

Ericheint 3 mal wochentlich: Montags, Mittwochs, Freitags,

Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Guido Seidler in Biebrich a. Rh.

Rotations Drudt und Derlag der hofbuchdruckerei Guido Teibler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in hochheim: Jean Cauer.

Angelgenpreis: für bie ogefpaltene Colonelgetle ober beren Raum 10 Pfa-Reklamezeile 25 Pfg.

N 79.

gerend fin find o chest or Ser int all in The int must Etchen-en, de ionate candidate

ret %present beteite bie reinen bereits tit lieft biefer Barroortigen Beichelb gebenhmmadt

en er

Crute mabren die Bo Unenb inpferen en 380 d) nich größtet aft em

munger unfern

es and sem ber stagestell art ent-betätigt

en, der

claufett-

alt gate

t Jean

Freitag, den 7. Juli 1916.

10. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Bergeffet nicht das rote Arenz!

baben für den Zweigverein für den Candfreis Wiesbaden Ihmmt der Unterzeichnete gern entgegen. Ich bitte fehr darum, mir Gaben reichlich zufommen zu laffen. Dochheim a. M., den 10. Juni 1916.

Der Bürgermeifter. Mrgbacher.

Die Volksspende für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen

bie sich in den Dienst der guten Sache stellen, von Haus Saus eingesammeit werden.

Unter Hinmeis auf die überall und in den Zei-beten ergangenen Aufrufe werden die Einwohner gebeien, fich an Diefer Spende gu beteiligen.

Beder moge nach feinen Kraften eine Gabe fpenden. Die fleinfte Gabe ift willfommen.

Die Sammlerinnen haben Liften, in bie fich bie Beber mit ihren Gaben einzeichnen wollen.

Hodheim a. M., ben 2. Juli 1916.

Der Bürgermeifter. Urgbacher.

Berordnung.

Betr .: Die Regelung bes Bertehrs mit Speifefetten.

Bur Regeiung des Berkehrs mit Speiseketten im Landkreise Liedbaden mit Ausnahme der Stadt Biedrich und der Gemeinde Liebkeim wird auf Grund des § 12 Jiffer 5 der Berordnung über die Etrichtung vom Areisprüfungsstellen und die Bersorgungstoglung vom 25. September/4. November 1915 unter Aufhebung der Berordnungen vom 8. März 1916 (Kreisblatt Ar. 28) und vom 19. Mai 1916 (Kreisblatt Kr. 57) solgendes verordnet.

Bemeinden, die von der Zentraleinkaufsgefellschaft m. b. 5), in bertie Spesseicht erhalten, dürfen an eine Berson wöchentlich nicht beite als 90 Gramm Spesseicht abgeben.

En Gaft., Schant. und Speisemirticaften, Bereins- und Erinidjungeraume, fowie Bactereien und Sonditoreien burfen die beinden nicht mehr als 11. des Durchichnilisverbrauchs im Jahre

Butter, Germals. Margarine, Schweineichmals, Speifeole, Pflangenlet. Kunftipeifefett, Schmolzmargarine ufm.

Die Abgabe und Entnahme von Speifefett barf nur auf Grund bom Gemeindevorstande ausgegebenen Sprifefenfarte er-

Burch die Aushändigung der Fettfarte erlangt niemand einen Tulpruch auf Berabfolgung der im § 1 bezeichneten Menge.

Ber Speifefett von auswärts (burch bie Boit ober auf jonftigen berge) erhalt, ift verpflichtet, die eingefuhrte Menge bem Gemeinde-ich beite binnen 3 Zagen nach Empfang anzugeigen. Er muß, o biefe Menge auf die durch & 1 zugeteilte Menge anrechnen

Bon den durch Gaft. Schant, und Speisemirtschalten, Bereins-lind Erfrischungeraume, sowie Backereien und Ronditoreien von landerts eingeführten Speisejeitimengen haben die Gemeindevor-lande den genannten Betrieben nicht mehr als 1/1, bes Durchschnitts-berbruche im Index 2015 im hefellen berbrauchs im Jahre 1915 zu beiaffen.

Remeit die von den overwähnten Betrieben eingesihrten beringen mehr als bes Durchichnittsverbrauchs im Johre 1915 intragen, sind die Betriebsinhaber verpflichtet, die mehr eingesichten Mengen nach Anweisung des Gemeindevorstandes entweren un die Gemeinde im ganzen ober an Einzelverdrucher begen Abhres Begen Bhlieferung ber Speifefettfarte abzugeben.

ber Bemeinbevorstand hat botur ju forgen, bag die Berteitung. Speifeferte in angemeffener Beile ftattfindet. Die Berteilung ift unter Jugrundelegung ber jeweils verlüg-

boren Menge zu bemirten. nicht flatifinden.

duwiderbandlungen gegen die vorstehenden Anordnungen berden nach & 17 der Berordnung fiber die Errichtung von Breis-briffungestellen und bie Rerforgungsregelung vom 25. Septem-

ber/4. November 1915 mit Gefängnis bis zu jechs Monaten ober mit Gelliftrafe bis zu fünfzehnhundert Marf bestraft.

Wichbaden, ben 28. Juni 1916.

Ramens des Areisausichuffes. Der Borfigende. pon heimburg.

3. Rr. II. 8840.

Belanntmadjung.

Betrifft: ben Berfehr mit Grühtartoffeln im fireife. Muf Grund ber Berordnung über Die Errichtung von Breisprojungsstellen und die Bersorgungsregelung vom 25. September und 4. Rovember 1915 werden hiermit auf Anordnung des Hern Oberprofisenten die im Kreise angebauten und geernteten Frühlar-toffeln sir den Kommunalverband des Landfreises Wiesboden

Bon der Beschlagnahme sind ausgenommen: 1. die für die nächste Bestellung erforderlichen Frühsankartof-feln nach Maßgabe der im laufenden Erniejahr bestellten An-

2. die zur Ernährung der eigenen Wirtschaftsungehörigen er-forderlichen Kortossein und zwar die zum 31. August de. Is, jur den Kopf und Tag 11/2 Pjund, und jür Kriegegefangene

3 Djund.
Die hiernach für den Kommunalverband verbleibenden der Beschlagnahme unterworfenen Stübkartoffeln werden durch von mir bestellte und mit Ausweis versehene Kommissionäre angefault

Beigert fich ein Erzeuger, Die ber Beichlagnahme unterliegenben Kartoffein bem Kommissioner obzugeben, so erfolgt zwangs-weise Enteignung nach ben bestebenden Bestimmungen, wobei ber bann zu zuhlende Preis wesentlich unter bem Höchstpreise bleiben

Ohne Genehmigung des Kommunalverdandes dürfen Früh-fartoffeln nicht vor dem 15. Juli geerntet werden. Auf Berlangen des Kommunalverdandes haben die Erzeuger die Ernie ührer Frühtarroffeln innerhalb einer angemessenen Frist auszusühren. Der Handel mit Frühkarroffeln im Kreise wird hiermit ver-

Die Ausjuhr von Frühfartoffeln aus dem Landfreise ist nur mit Genehmigung des Kanununalverbandes des Landfreises Wies-baden gestattet.

Die Erzeuger von Frühfartoffeln baben die Größe der mit Frühfartoffeln bestellten Fläche, den erzielten Erirog und die der eigenen Wirschaft als Saatgut und zu Speriezwerten zustedenden Nengen unter Bernugung eines auf dem Bürgermeisterante anzu-sordernden Formulars pflichigemäß anzuzeigen.

Jumiberhandlungen gegen porstehende Anordnungen werden nach § 17 der Berordnung über die Errichtung von Breisprüfungs-stellen und die Bersorgungsregelung vom 25. September und 4. Arvender 1915 mit Gesängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldftrafe bis gu 1500 Mart beftroft.

Wiesbaden, ben 3. Juli 1916.

3.-97r. II. 9489.

Der Rönigliche Landrat.

Nichtamtlicher Teil.

Dermijchtes.

Stabtifche Kartoffelmieten. Gaft immer treten im Binter burch Froitgefahr Stadungen in ber Kartoffelverforgung ein, unter benen alle Berbrancher febr ju leiben haben, befondere biejenigen, bie sich feinen größeren Borrat für ben Winter anlegen fonnen, teils weil ihnen bie Kosten zu groß find, teils weil es sheen an einem greigneten Aufenihaltsort fehlt. Her sollten noch einer beachtenswerten Anregung bes Kriegsausichuffes für Konjumentenintereffen Die Stabte eingreifen und Die Aufbemahrung ber Rar-toffein in eigenen Mieten auf ihrem Grund und Boben überneb-Gie tonnten bann gleich im Derbit ihren gangen Bebarf für den Jahr einfausen und aufbewahren. Durch sachverstädig an-gelegte und sorgialtig behandelte Mieten tonnten die Kartossein viel besser als in ungeeigneten Restern, ichlecht angelegten oder iberwachten Mieten por dem Berderben geschihrt werden. Bor allem tonnten Die Stadte jederzeit im Minter Kartoffeln an Die Alerbraucher abgeben, da bei der geringen Entfernung der Mieten zu den Berbrauchsbezirfen und bei der Anlage nur fleiner, nach der Deifnung ichnell geleerter Mieten die Gefahr des Einfrierens nicht ju befürchten fei. - Eine grundliche Brufung biefes Ber-brauchervorschlages burch bie maggebenben Stellen mare gu

Man foll im Glashaus nicht mit Steinen werfen. In Paris fand ein vielbefuntes Rriegs-Gffen ftatt, beffen Speifenfolge bemeifen follte, was fich alles aus Ruchenabfallen berftellen laft Ein Breuneffel- und Cauerampier Gemuje fanden ebenfo lebbaften Beifall wie bas bisber verachtete Araut der Mohrrübe, und bie Ochsenbucten und Subnerfuße murben, geichidt zubereitet, ichlecht-wen für Delitateffen ertfart. En foll uns Deutschen nicht beifallen, barüber gu fpotten; im Gegenteil, wir würden ben Grangojen für die Rezepte ber Gerichte bantbar lein. Not berricht überall und Sparfamteit ift die Tugend ber Zeit. Dahn aber follen auch die Frongolen ibre menig gerftreichen Wigeleien über Die beutsche Rriegefüche unterlaffen.

Boding tann die Sommergeit nicht einhalten! Boding ift ein bubiches Dorf am Stornberger See, bot 700 Einwohner. Bon ber Rangel ber Podinger Dorftirche murbe am letten Sonntag vertunbet, baff bie Rirchenihr wieder um eine Stunde gurfidgestellt merbe, bo die Landwirte erffart hatten, bei ber burch ben befann werde, do die Laufondirte ernatt gentell, bei ber durch ben befannten Bundesratsbeschiltig eingeführten Sommerzeit fannten fie die Feldarbeiten nicht richtig ausführen. Zatsächlich wurde eine Stunde nuch dieser Bertindigung die Kirchenuhr wieder um eine Stunde gurudgestellt. — Sie ftanden nicht eine Stunde ipa-ter auf, bie Podinger Landwirte, um die Geldarbeit "richtig aus-geführen", nein, fie stellten die Rirchenubr eine Stunde gurud.

Gine flablifde fliavier- und Grammaphon-Steuer. Alle bicjenigen, bie bei bem auf bem Ravier vargebrachten ... Gebet einer Jungfran" bodift lifterlich fluchten, ober bei ber nom Grammaphon

geschnarrten Bersicherung, daß der "Goldate der schönfte Mann im ganzen Staate" sei, wütend alle Fenster schlossen, alle diese werden mit Genugtung hören, daß als erste Stadtverweitung Deutschlands der Magistrat Danzig eine Mavier- und GrammophonSteuer einführen will. Der Entwurf hat dereits die Genehmigung der zuständigen Ministerialitellen. Die Besteuerung des Luxus wird, wie es in Kriegszeiten nicht anders sein tann, mehr denn je erwogen; so wurde beispielsweise in Minichen die Einführung einer Steuer auf Parsümerien in Vorschlag gebrocht.

Wie ,, U 35" pierzig Feinden entwiichte.

Die Roin. Big erhalt von einem Mitarbeiter ein intereffantes Stimmungebitd über ben Befuch bes U-Bootes in Cartagena. Es

heißt da:
Der Kommondant Ropitänleutnant v. Arnauld gab sosort bei der Landung die beruhigende Versicherung ab, daß er zwar die genaue Stunde der Weitersahrt nicht angeden konne, daß diese aber unter Erindaltung aller Bestimmungen des internationalen Seerechts sedenfalls nuch vor ridiaus der Lestundigen Frist erfolgen werde. Er bedürse überhaupt teiner Bebensuntet; seine Aufgade sei lediglich, ein eigenhandiges Schreiben Kaiser Wilhelms für Don Milans zu überbringen, worin eriterer seinen Dant für die treundliche Aufnahme der Kompruner Deutschen un Spanien ausdrüft. Warürlich seute isch der Kompruner Deutschen in Spanien ausdrüft. Ratürlich feste lich der Kommandant ju dem Zwed auch alsbald Natürlich beiste lich ber Kommandant zu dem Iwed auch alsbald mit dem deutschen Konsulat und durch Ferusprecher mit der Madrider Botschaft in Verdindung, die sofort dei der Dierktion der Madrid Jaragosia-Minanto-Bahn anjragte, od sie gleich einen Sonderzug nach Cartagena itellen tönne, was die Gelellschaft besehnd deutwortete. Und intstadisch frand dieser, aus einer Lotomotive, einem Wogen erster Riasse und einem Gepäalwagen destehende Jug in allerkürzeiter Jelt bereit. Alles ging mit solcher Schnelligkeit vonstatten, daß nicht einmal, wie es heißt, alle Herren, die gerne nützeschen wären, rechtzeitig den Bahnhof erreichten, denn der Jug seite sich ichon einige Minuten von 12 Uhr in Bewegung.

Die Csitziere unseres linterseedootes waren inzwischen von ihren spanischen Kameraden in sympathischer Weise empfangen und zum Die Cffiziere unseres lintersebootes waren inzwischen von ihren ipanischen Kameraden in sumpathischer Weise emplangen und zum Eisen an Bord des Kreuzers eingeladen worden. Auch seitens der Beoölferung wurden sie des einem Nundagung durch die Stadt freundlich begrüßt, denn sur nichts ist der echte Spanier mehr empfänglich als sur ritterliche Kühnheit und frohen Wagemut. Und davon hatte "U35" so dereits reichliche Proben abgetegt, und bald ging die Geschichte seiner dieder Verdenuten in der Stadt von Rund zu Mund. Man erzählte sich u. a., daß das Boot dereits de schiffe versent habe, davon 47 mit Hilfe seiner deiden Geschüsse Schiffe versent habe, davon 47 mit Hilfe seiner deiden Geschüsse und den mittels Torpedos. Als der Kommandam dem Chei der Warinestation, Warques de Prodo, seine Aufwartung machte, sud er das spanische See und Landossizzerforps auf siedenstwürdigke ein, an Bord zu sommen und sich den interesionie Schiff ahne Scheu anzusehen. Das ließ man sied denn auch nicht zweimal sogen, und dumderte Diriziere sanden sich nachmitiags ein und deschüsten das Inneren den Berschusserforps aus in der Berschussersen der Berschusser Schiffe. Der Andrang auch leitens der Berschung seindicher Schiffe. Der Andrang auch leitens der Berschung seindicher Schiffe. Der Andrang auch leitens der Beischen werden wurde immer gewaltiger, in das sichließich ein Nachmitiag den Beschiche Kapise. Der Andrang auch leitens der Beischen werden wurde immer gewaltiger, in das sichließisch ein Nachmitiag den Beschen werderten aus Bachmitiag den Beschen werderten und den des Kommandanten, und selbstwerfländlich stellte sich auch die deutsche Schiffe von Kommandanten und dem den den Kamerun gesandet. Um 11 Uhr nachts traf der Modriche Genderzung ein, der am Badnhof vom Kommandanten und dem den der Answirke hatten dieser Sonder und der Answirken der der Answirken Schiffes inch gegagert. Die Kunde von der Answirken der der der der den siehen Bertreter der Berbandsmöchte nicht gezägert. Die Kunde von der Answir des den der der Answir der Ber ipanifden Rameraden in fumpathifcher Beile empfangen und gunt Gerniprecher und Telegraph batten fieberhalt arbeiten muffen, und fo fah mon benn jegon gegen Abend, mie einem unbeimlichen Bitterleuchten gleich, Die Scheinwerter frangofifcher und englifcher Torpedeboote und Kreuger das Meer abjuden und mit befonderer Bachfanteit ben Satenausgang beobachten. Wie Die Dabriber Billiter in fpaltenlangen Telegrammen fich aus Cartagena melben laffen, nuche bort die Spannung ber ungeheuren Menicheumenge aufs höchfie, je naber unter folden Umftanben bie Stunde beranrlidte, mo bas Unterseeboot wieder aussahren mußte. Sie spiste fich ichliehlich zu einer bramatischen Wirtung von außerordentlicher Frast zu, denn die Zahl ber Scheinwerferfrahlen, die "den gangen Sorizont erleuchteten, io bag bas Meer vom Lande aus gefeben tagbell erglangte", lieg beutlich ertennen, bag es fur unfer Boot galt, eine gewaltige Einie feindlicher Schiffe zu burchbrechen, die mit ellen Sinnen darauf lauerten, es abzusangen und es für inmer in die Tiefen bes Meeres hinabzustoften. Rach Mitternacht verließ ein ipenifches Torpedoboot feinen Anterplat, um barauf ju achten, bag von feiner Seite die Reutralität ber ipanischen Gemöffer verbeit werbe. Endlich um 8% Ubr früh feste sich "U 35" unter tiefer Anteilrechmie der immer noch sehr zahlreichen Menge in Bewegung, und zwar ohne unterzutauchen, mit brennenden Lichtern und witt der gesomten Mannschaft auf Dec. Vor dem Halenmund der Ale fie brei Gurras aus, benen brei Sochrufe auf Spanien folgten. Buicheuer glaubten, bog es nun beftimmt untertauchen merbe, aber noch lange blieben bie Lichter fichtbar und die Sabri ging genau zwei Tage vorber Cartagena berührt batte, ohne anzuhalten burch den Sofen. Daraus muffe, beißt es in ben Telegrammen, logischermeile geschloffen werben, bog es bem beutschen Boot gelungen fei, ber Berbachtung von 40 feindlichen Ariegaschiffen, die es erwarteten, um auf es Saad ju machen, au entgeben und ben Ring gu burchbrichen. Min Abend fuhr ber Sonbergug mit ben Abgefandten der Botidigie nad Madrid gurud. Un demielben Tage fand in Mabrid eine Ministerratssitzung ftatt, die fich auch u. a. mit dem Befuch unferes U. Bootes in Cartagena beichaftigte. Die Minifter burften ibrer Beiriedigung barüber Musbrud gegeben baben, dog offes fo glott abgelaufen ift. Der Beief des Kaufers wurde dann am falgenden Tage burch den Botischalter dem Kanig überreicht, der feinerselts dem Ministerprafidenten Genfen Romananes davon Kenntnis gab. Ratfirlich wird durch den Vorgang die neutrale Haltung Spaniens in temer Beile berührt. (3en) Kaln)

Die Kriegslage.

Der Miffmoch-Tagesbericht.

BB. (Amtlid).) Großes Hauptquartier, 5. Juli.

Wefflicher Kriegsichauplag.

Bon der Rufte bis jum Uncre-Badje, abgejehen von fleineren Erfundungsgesechten, nur lebhafte Urfillerie-und Minenwersertätigkeit. Die Jahl der in den lehfen Tagen auf dem rechten Uncre-Ufer unverwundet gefangenen Engländer beträgt 48 Offiziere, 867 Mann.

Un der Front ju beiden Seiten der Somme find feit gestern abend wieder schwere Kampfe im Gange. Der Jeind hat bisher nirgends ernste Vorteile zu er-

ringen vermocht.

Auf dem linken Maasufer verlief der Tag ohne befondere Ereigniffe. Muf bem rechten Ufer versuchien die Frangofen erneut mit farten Kräften, aber vergeblich, gegen unfere Stellungen nordweftlich des Wertes Thiaumont vorzufommen.

Defflicher Kriegsichauplah.

Die furlandifche Ruffe murbe ergebnislos von See her beichoffen.

Die gegen die Front der

Urmeen des Generalfeldmarichalis von hindenburg gerichteten Unternehmungen des Gegners, besonders beiberfeits von Smorgon, wurden fortgefeht.

Deutsche Fliegergeichwader warjen ausgiebig Bomben auf die Bahnanlagen und Truppenansammlungen

bei Minst.

heeresgruppe des Generalseidmarschalls Bring Leopold von Bagern.

Die Ruffen haben ihre Ungriffstätigkeit auf det Front von Jirin (füdöfflich von Baranowitschi) wieder aufgenommen. In jum Teil hartnädigen Rampfen wurden fie abgewiesen oder aus Ginbrucheffellen gurudgeworfen. Sie erliften ichwerfie Berlufte.

Heeresgruppe des Generals von Linfingen.

Beiberfeits von Kostiuchnowka (nordwestlich von Cjarfornst) und nordwefflich von folfi find fample im Gange. Ueber den Sine wefilld von kolfi vorgebrungene ruffifdje Mbleilungen werden angegriffen.

Un vielen Stellen nördlich, weillich und nordweftlich von Lud bis in die Wegend von Werben (nordoftlich von Bereffeczfo) scheiterten alle mit flarten Gräften unternommenen Berjuche des Jeindes, uns die gewonnenen Borfeile wieder zu enfreigen.

Die Russen haben, abgesehen von schweren blutigen Berluften, an Gefangenen 11 Offiziere, 1139 Mann

eingebüßt.

Bahnanlagen und Truppenansammlungen in Sud wurden von Fliegern angegriffen.

Urmee des Generals Grafen von Bothmer. Süblich von Bargft hatte der Feind vorübergebend auf ichmaler Front in der erften Linie Jug gefaßt. Unfere Erfolge füdöfflich von Tlumacz wurden erweitert.

Balfanfriegsichauplah.

Richts Reues.

Oberfie Beeresleitung.

Der Donnerstag-Tagesbericht.

28B. (Amilid).) Großes Hauptquartier, 6. Juli.

Wellicher Ariegsicauplag.

Bon der Kufte bis zum Uncre-Bache verftärfte fich zeitweilig die Urtillerietätigkeit; im fibrigen keine Ber-

Zwischen Uncre-Bach und Somme, sowie südlich derfelben wurde weiter gefämpft. Geringe Fortidritte der Englander bei Thiepval wurden durch Gegenftog er norgeichohenen Grahennaie m ter füdlich vermochien fie fich festzusehen. Die Dorfffätte Bem im Sommelal wurde von uns geräumt; Bellonen-Santerre uahmen die Franzofen; um Estrees steht bas Gesecht. Französische Gasangriffe verpufften ohne

Im Gebiet der Aisne versuchte der Feind vergeblich einen Angriff in schmaler Front südlich von Bille-aux-Bois, der ihm ernfte Berlufte koftete.

Links der Maas fanden fleinere, für uns günstige Infanteriegesechte ftatt; rechts des Fluffes wurden feindliche Borftoge im Walde füdwefflich der Feste Baug ebenso jurudgewiesen, wie gestern am früheften Morgen unternommene Wiedereroberungsversuche an der "hohen Batterie von Damloup". - In den Kämpfen in Gegend des Werfes Thiaumont haben wir geftern 274 Gefangene gemacht.

Bei Chazeiles (öftlich von Luneville) fehrte eine deutsche Erkundungsabteilung mit 31 Gefangenen und jahlreicher Beule in unfere Stellung gurud.

Südwefflich Cambral griff heute morgen ein seindlicher Flieger aus geringer Höhe durch Bombenabwurf einen hallenden Lagarettzug an. Sechs Berwundete wurden gelöfet.

> Defflider griegsichauplag. heeresgruppe des Generalieldmarichalls von Hindenburg.

Südöfifich von Riga, fowie an vielen Stellen der Front zwifden Boftann und Wijdmem find weitere ruffifche Teilangriffe erfolgt und abgewiesen. Suboftlich von Riga wurden im Gegenftof 50 Mann gefangen genommen.

> Heeresgruppe des Generalfeldmarichalls Bring Ceopold von Bagern.

Der fampf, der befonders in der Gegend öfflich von Gorobifdifche und füblich von Darowo fehr heftig war, ift überall zu unferen Gunften entschieden. Die Berinfte der Ruffen find wieder fehr erheblich.

heeresgruppe des Generals von Linfingen.

Die Gefechte bei Koffiuchnowka und in ber Gegend von Roffi find noch nicht jum Stillftand gefommen.

Urmee des Generals Grafen von Bothmer.

3m Fronfabidmitt von Barnfi ift die Berteidigung nach Ubwehr mehrfacher feindlicher Ungriffe feilweise in den Koropicz-Abschnitt verlegt worden. Oftmals brach sich der russische Unsturm in den deutschen Linien beiderfeits von Chocimirs (füdöfflich von Tlumacy).

Balfanfriegsichauplag. Die Lage iff unverändert.

Oberfte Beeresleitung.

Der neuefle amilide Tagesbericht der Oberfien Geeresleitung lag bei Drudlegung diefes Blattes noch nicht vor.

Die öfferreichifd-ungarifchen Tagesberichte.

20 B. 20 ien, 5. Juli. 26mtlich wird verlautbart:

Rufflicher Krlegsichauplate. Auf den höben nordöftlich von Kirlibaba in der Bufowina Geplänket mit seindlicher Reiterel. Westlich von Kolomea wurde eine wistags zum Angriff vor-

gehende ruffische Brigade durch unsere Artillerie zum flucktartigen Jurudgehen gezwungen. Gegen Abend griff der Jeind judilch von Sadzawfa mit flarten fitälten au; er wurde überall zurudge-wiesen, stellenweise nach erbitteriem Handgemenge. Bei Barzysz, weiltich von Buczacz, drongen die Russen vor-übergebend in unsere Stellungen ein. Ein Gegenaugkiss süchte

pur Wiedergeminnung der erfprünglichen Einien.
Bei Werden am oberen Styr brachte ein Borflog öfterreichischungerischer Truppen 11 rustiche Offiziere, 827 Mann und 5 Maschinengewehre ein. Seit Tagen bat sich auf diesem Geschisselbe das altbewährte Therestenstadter Insanterie-Regiment Rr. 42 her-

Südweillich und weitilch von End scheiterien abermals gahlreiche Borgioge des Gegwers unter ichweren Bertuften für denfetben. Im Styrgebiet abwärts von Soful die über Rafalowka hingus nahmen die Ruffen-ihre Ungeiffe wieber auf. Westlich von

hinaus nahmen die Aussen liese Angrisse wieder aus. Westlich von kosts versachte der Jelod unter erhebildem Krästeausgebot, auf dem Korduser seiten Juh zu sahreichen Andrewen Stelsen wurden russische Angrisse abgeschlagen.

Intervielle Angrisse abgeschlagen.

Intervielle Angrisse abgeschlagen.

Intervielle Angrisse abgeschlagen.

Intervielle der Hochstäde gerichtete felndliche Geschühleuer an. Angrissorsuche der Italiener gegen unsere Stellungen billich von Monsalenne und Seiz wurden abgewiesen. Un der Front zwischen Angrissersuche der Konna und nördlich des Bostnätzles. Bei Ungere Stellungen bei Konna und nördlich des Bostnätzles. Bei Wosherchet und im Sugangsale wurde is ein seindliches Angreun Molborghet und im Suganatale wurde je ein feindliches Jinggeng obgejdjoffen.

Südöfilicher Arlegsschauplah.

Hnverändert. Der Stellvertreter des Chejs des Generalflabs: v. höfer, Jeldmarichalleutnant.

18 B. 26 i en , 6. Juli. Amtlich wird verlautbarf:

Rufijicher Kriegsschauplatz.

In der Busowlna nichts von Belang.
Die Kämpse jüdlich des Dujeste dauern sort. Dei Sadzawka gelang es dem Jeinde, mit überlegener Streitmacht in unsere Stellung einzudringen. Wie beschiern auf sechs Kilometer Ausdehnung eine 3000 Schritt weilwärts eingerichtete Einte und wiesen bier alle welteren Angeiffe gurud. Sudweftlich und nordweitlich von Rolomea behaupteten wir unfere Stellungen gegen alle Anstrengungen des Jeindes Südwestlich von Buczacz nahmen wir unsere Front nach hestigen Kämpsen an den Koroplex-Bach zurück. Am Sinr-Knie nördlich von Kolfi wurde auch gestern erbittert

und wechselvoll gefompit.

Italienischer Ariegsschauplatz. Die Gesechtstätigkeit auf dem sudweislichen Ariegsschauplatze war geffern gering.

Südöftlicher Ariegsschauplat. Der Stellverfreter des Chejs des Generafftabs:

Die Stärfe ber beutschen Majdinengewehre.

v. f) ö f er , Feldmarichallentnant.

Die "Times" erhalt von ihrem Conderberichterftatter aus bem Breffiequartier der Weftfront unter anderem folgende Mitteilungen: Ein anderer Puntt, ber bei dem deutschen Biderftand ins Gewicht fällt, ift die enarme Starte der Deutschen an Majchinenge wehren. Auch das ist nicht neu, aber es ift bei einer solchen Ope-ration, wie der jetigen, wo der Felnd seine Stellungen zwei Jahre lang auf das Gorgidtigste ausgedant hat, von beisnderem Werte, daß ihre Waschinengewehrausrüftung und ihre Organisation im höchsten Grade vollendet wurde. 280 der seinbliche Wideritand trgend welchen Ersolg hatte, lag der Hauptgrund darin, daß die Majchinengemehrmannschaften am Leben blieben und fich in fungen hielten, die burch unfere Beichiegung nicht erreicht werden fonnten. In verichiedenen Fallen maren berartige Dafchinenge mehrabteilungen imftonde, unferen Truppen übet mitzufpielen un ihnen beirachtlichen Schaben guguffigen. Es merben Galle richtet, in benen die Maschinengewehre nur daburch zum Schweigen gebracht werben tonnten, bag wir die feindlichen Binten erreichten und die Mannichaft der Maschinengewehre entweder durch Bom-ben oder mit dem Bajoneit niedermachen tonnten. Leider muß ich lagen, daß biefes Maschinengewehrseuer auch unseren verwundet auf ber Erbe liegenben Golbaien übel mitfpielte.

Englische Betrachtungen.

Die "Times" fchreibt in einem Beitartitel: Die englische Difenfive gwifchen Comme und Ancre nimmt ihren normalen Berlauf Die erfte Bhafe ift nun gu Ende gefommen. Wir bürfen nicht erwarten, bag die Bifte ber eroberten Dorfer feben Sag gunehmen wird. Geminne, wie fie beim erften Sturmangriff möglich geweien find, werben vermutlich nun nicht mehr vortommen. Unfer Hauptzweit ist es jest, die Angahl der Feinde zu vermindern, mas uns wichtiger ericheint als bie Eroberung von Belanbe. müssen sernen, der weiteren Entwickung mit geduldiger Ruhe und mit dem Bertrauen entgegenzulehen, das die Franzosen dei Werdung gezeigt baben. Umere netten Formarionen haben die Feuerprode glücklich bestanden. Die Franzosen seizen Weren Wormarich fort, da sie in der glücklichen Lage sind, dah sie einen seindlichen Angestist nicht zu erwarten haben. Dine ums verfrühten Erwartungen binzugeden, können wir doch sogen, daß die seindlichen Henrischen binzugeden, können wir doch sogen, daß die seindlichen Henre sehr interessanten Lage bestinden werden. Die Zusammensordeit der Verant werden geht weit über die Westistent hinaus. An seder Frant wird der Kriep hestiger. Der Areis des Bormariches wird höher und die Vertuste werden schwerer, aber doch können wir sagen, daß der Stern der Berbündeten langsam ausgeht. milffen lernen, der weiteren Entwicklung mit geduldiger Rube und

Die Bedeutung der Zwischenwerke von Thiaumont.

288. Berlin, 5. Juli. Ein Angriffsbeschi der französischen 129 Infanterie-Division, der nachträglich in die Hände der deutschen Truppen siel, dezeugt die auservordentliche Bedeutung der Zwischenerfe von Thiaumont. Der Beschl regelt den Gegenomerist auf das verlorene Wert sir die Nacht zum 26. Juni. Wis died der Eingriffe bezeichnet Zisser die Nacht zum 26. Juni. Wis diederoderung des Wertes Thiaumont, dann unserer urtprünzelichen Stellungen". Die Schlußzisser 6 laufet wörtlich in deutscher Uederseigung: Das Interesse der Gesantsape ersordert die vollständige Wiederoderung des verlorenen Geländes. Wir mitsen es ihassen, die zum lesten Mann, die zum lehten Atonzag, mit Bajonett und Hander Mann, die nehrsach verlangt est Hernach versteht man die mehrsach ersaussenen Ungriffe der Franzosen auf das wichtige Insigenwerk, und man verstieft der Franzosen auf das wichtige Insigenwerk, und man verstiefte der Franzosen auf das wichtige Insigenwerk, und man versteht

griffe der Franzolen auf das wichtige Amlichenwert, und man ver-fteht vielleicht unch, daß die franzölische Gerreckeltung fich la schwer entlichtegen fomite, die volle Ergebnistoligkeit ihrer Bemühungen fich und bem Bolte einzugefteben.

Mene Taten unferer Tanchboote.

Ein feindlicher Tauchbootzerftorer verfentt. - Bon Cartagena gurudgefehrt.

28Ba, Berlin, 5. Jufi. 21m 4. Juli hat eines unfere Untersechoote in der füblichen Rordfer einen feindlichen Unterferbootsjerstörer versenft. "S. M. Unterseeboot 35", das ein hand Schreiben Seiner Majeftat bes Kaljers on Seine Majefiat des Sonig von Spanien und Erzpeimittel für die in Spanien internlerien Deutschen nad Cartagena brachte, lit nach erfolgreiche Sofung feiner Unigabe gurudgelehrt. Das Boot verfentte gul feiner Jahrt n. u. den bewaffneten frangofifchen Dampfel "Berault" und erbenteie ein Gefchilt.

Der Chel des Momiralfiabs der Marint.

Bur Rudfehr von "M. 35".

Berlin, 6. Juli, Der "Berliner Botalangeiger" ichreibling Gimtreffen von "U. 35" in Cartagena und ber Auftrag, ber et fannt geworden. Mus der gleichen Quelle tam dann die Studtdaß ein Mufgebot feindlicher Zerfidrer vor dem spanischen Husere, um des Kalfers Kurier bei der Mussehrt, die sa dinnen Stunden gescheben inusite, abzusangen. Obgieht, all. 35" der Innere, um des Kalfers Kurier bei der Mussehrt, die sa dinnen Innere, um des Kalfers Kurier bei der Mussehrt, die sa dinnen Innere, um des Kalfers muste der Monten aufgeraucht, alle Mann an Bord und alle Lichter unabselbendet verließ, muste die französische Presse sanch die Kalfer unabselbendet verließ, muste der Französische Breise sodie die Kalfer und glutzlich vollendet sowie unterwegs noch einen französische Dampfer ersedigt und ein Geschilt mitgebrocht. Den vielen Harpfreichen unserer blauen Junean reiht sich die Kahrt des Aufgernstreichen unserer blauen Junean reiht sich die Kahrt des Auborthin geführt hatte, mar fcon aus Mabriber Melbungen farenstreichen unserer blauen Jungen reiht sich die Jahrt des Auters des Raifers würdig an.

Kermanichah von den Türken bejeht.

Ronstantinopst, 5. Juli. Moch einem erbitieries Kampie wesulch von Acemanicach am 30. Inni zogen sich die Russen zurück. Sie konnten sich in Acemanicach nicht behaupte-worauf die Türken am 1. Insi die Stadt beseigten. Receing Kurdison und dat eine Kauptstadt Bersiens, liegt in de Receing Kurdison und dat eine Jacobia Chrisens, liegt in de

Beoping Rurdiftan und hat etwa 30 000 Cinmohner.

Kleine Mittellungen.

BBa. Berlin, 6. Bull. Radidem bereits am 28. Juni 16 Die Norblee vorgestogene beutsche leichte Geeftreittrafte gwifchen Rotterbam und London vertehrenben britischen Dampfe Bruffels" abfingen und mitfantt feiner Babung unter ficherem & leite nach Beebrugge ichidten, murbe gestern fruh ber aus Biet. pool fommende beltijche Dampfer "L'Efirie" unweit ber englifche Rufte in ben Hoofben burch Telle unferer Sochfeestreittrofte aufg bracht und als Brife vereinnahmt.

Eine Schweigerin über die Austaufchgefangenen.

Berlin. Der "Beiliner Bolal-Angeiger" veräffentlicht be-Berlin. Der "Berliner Kofal-Anzeiger" veröffentlicht der Geiner Schweizerin in Zürich über die ausgetauschten Kriesgejangenen, die in der Schweiz zur Erholung untergedracht weiden. In dem Brief beifit es: Die Gejangenen tommen inwisieweils über Zürich, die deutschen Gejangenen aus Frantristennen nach Davos, Chur, St. Morig. Es find alle nur Schweiternte, Lungen, Hetz- und Magentrante. Sie tommen inwisieringen mit Erfrezügen mit eiwa 200 die 300 Mann, und da Jilich de Mitsepunkt ihrer Neise ist, werden übe hier meistens verpriegt. verteilen an die Gefangenen alle Arten Biebesgaben, Blumen. garren, Rarten, Dift ufm., natürlich jeder auf eigene Roften. gerten, Marten, Dhit ufer, nathiebet jeder auf eigene Koften. Freude, die Glüdseligseit, die allen aus den Augen leuchtet spreche bier von deutschen Gelangenen. Die meisten von ihme tommen aus diesen todbringenden Kolunien Frankreiche, Martelle Afrika usw. Wan lieft in den Zeitungen sa so über über die Qualitäte die diese Gleinigenen dort auszustehen haben. Die Zeitungen so ihrt genug. Es ist beragerreihend, wenn man desse Zeitungen so ihre ansonnen sieht. Die armen Leute sind gebrochen an Leitungen Seesel Roch ihren Erzählungen zu schließen millen sie la ten hier antommen fieht! Die armen Leute ind georogen an ind Seele! Roch ihren Erzählungen zu ichtiehen, muisen sie imenschildes ertragen haben in französischer Gesangenschaft! in daß ihre Erzöhlung Wahrheit lit, dafür bürgt ihr elendes, in französischen Aussehen, Bielen hängen die Knochen nur noch zusammer Schmerzzermühlte, hohlwangige Gesichter bliden einen an, viele fcheu geworden, und es ist taum ein Wort aus ihnen heraus unterminen. Reugierdehalber bin ich auch einmal bei einem in gösischen und einem englischen Empfang gewesen. Es fitment eine unendlich traurig, wenn man diese Leute sieht. Wie wohl, wis fund sehen sie alle aus. Man fonnte meinen, sie tamen bereit aus der Commerfrischel Wie vorbildtich werden sie in den deut fchen Befangenenlagern behandelt - und unfere armen Bandstell wurden von den Franzolen ichlichter wie Tiere behandelt. Gebringenrert babe ich mich über die Franzolen, wie gemein, wie schied haben sie über die Deutschen gesprochen, bester gelagt, gelogen. biefe es nicht schlecht hatten, davon geugt ihr frifches Mussehen fel Dunt überzeugten fich bavan ouch die berichiebenen Deutsche baffer. Biefen wurde die Ergabtung dirett abgeschnitten, well gie Schweiger ichon zu viel Wahrheit gesehen haben in biejem Krieund nicht alle mehr biefe Lügereien ber Frangofen glauben.

König Ludwig an der Front.

WB na. München, 5. Juli. Die Korrespondenz Hossimann mat det: Morgen kehrt der König von Bapern vom Kriegelchauptok bierher zurüff. Lus der Fahrt nach dem Westen begrüßte ihn k Siultgart der König von Büritemberg, in Kartische der Geob-berzog und die beiden Großberzoginnen. Die Reise ging aund ins Große Hauptquartier zum deutschen Kuiser, welcher seinen Kei-such nach einigen Togen in dem Standowartier, der Gönten erwiuch nach einigen Tagen in dem Standquartier des Ronigs er berte, jodann gum beutichen Kronpringen und gu ben por Berti tämpfenden bagerifchen Regimentern, denen der König feine beitäniglichen Dant sowie seine gang besondere Anertennung für de beidenmutige sieggefrönte Tapferfeit in dem Ringen vor Berdun Beiter besuchte der Ronig den Aronpringen Ruppred und bie feinem Oberfommando unterstebenden benerifden Eruppe und befichtigte die Stellungen ber fechften Urmee, an benen fich, ben letten Tagen Angriffe der Englander entwidelten, Er beiden nete, wie bei Berdun, Offiziere und Mannschaften mit Orden auf. Den Krenpringen Rupprocht ernannte der Konig zum Inhaber der ersten bonerischen Beldarilleriervgiments; er stellte die formande dierenden Generale von Anlander a. fo. luste der Ordenteile bierenden Generale von Anlander a la juite des 1. Infanters regiments, von Gebfattel a la juite des 1. Maneureginients un regiments, von Gebiattel a la juite des 1. Manenregiments v. Farbender a la juite des 1. Ingerbateillons. Insept dels de der König von Meh aus die banerijden Truppen an der Front seit Leitzingen. Den König begleiteten der Kriegominister febr. grei von Kreschenkein und der banerische Gelandte in Bertin. von Streffenftein und der bagerifche Gefandte in Berfin.

Tages=Rundichau.

B.B. na. Frontfurt a. M., 5. Juft. Muf ein Telegramm be-Grafen Drofte ju Bijchering ofo Borligenber bes in Frantfutt b De tagenden erweiterten Bentraffonniees ber Katholifenverianne lung ift tolgende Drabtuntwort en ibn eingegangen: Seine Male jidt der Raifer und Rönig haben den fremdlichen Gruß des traffonilees für die Generolversammtung der Kathalifen Denich fands gern enigegengenommen und lasien Euer Hochwohlgeborg erjuden, dem Jentraltomitee für den Ausdrud unperbriidige Treue und giversichtlichen Bertrauens auf Gottes meiteren Sch Allerhöchft Ihren berglichen Dant auszulprechen. Muf Allerhoch ften Befehl: Geh, Kabineltsrat von Balentini.

Berlin, Der "Reichsanzeiger" gibt bie Berfeihung bes Schieben un ben Bringen Wilhelm, ben ülteften Gobil

Aronpringen, befannt.

les Pringen V Regiment su besie. Auch i die Reiben mit fanberer Bede

Jan rüdje Sandtrieges i große niendin Seihun idreis nürbend, mit still in Ederi but butte, bro the ben e ands lange

Stof 3er treng gewiden mi ber "Kaife ig. In alle roen, ber i roen, ber i roenge Dien Bargerto Ringen ber i kessi Ha dab fich ein Lattichen Be her Atteidum Terfreut fid on finb.

Es III b Ditter Berücht formen. Ospercin Timede. silide, bafi si litch get ab mir mit per pereits

Hawking flice pher abehren, of the nu vers ibe unterto * Heber Heber in ber in ber in ber in ber in strand und in strand in stran in? Vier

iden fel iden fel igfeit is

SI Borts

migen 1914

State Gun Dirello ten enig

men entital en Singer tre Die 11 Unrahen 1 lestigen ur

ber aber b Bon lan, boß to beritar kolien: Sit Sur and the s

der Bing Men Manden Manden Mandel

Melar le

3 Joppot, E. Juli. Anlähilch bes 10fabrigen Geburtstages bei Heinen Bilbeim, ber gestern zum Leumant im ersten Entdekeinem zu Fuß ernannt wurde, hat der Staifer an die Kranprinkestiment zu Fuß ernannt wurde, hat der Staifer an die Kranprinkestiment zu Fuß ernannt wurde, hat den berztichsten Glüdkein solgendes Telegramm gesandt: Mit den berztichsten Glüdbeiten weiner gestellten Beiter Sag, an dem mein altester Entel in
he Reinen meiner gestellten, tapferen Armee eintritt, von ganz des Reiben meiner geliebten, tapferen Armee eintritt, pon gang beinberer Bebeutung

viete:

erico

Sant

900 nict

didd!

gill mplet

relit

mrette

1 NE

uni iz 305

tit (St Sport

ariago.

nirrin

ילבח לה

utices

Striss

na me nauptos ibn in Ostobe ib

r. grej

nm bes

riamin glair glair glair geboren ichlicher Grant terhorb

In rusighauenden Ueberbild über bas Fariichreiten bes gandrieges in ben Monaten Mai und Juni ergibt fich: Bier fiebe handlungen find im Gange. Der beu't iche Borfloß bei der dann zum Stehen und hier und dart bereits zu kuffantiger sindictung gebracht worden. Die vierte große Angriffswelle, dem Anfbranden lich feit einiger Zeit immer deutlicher ongefanden date, brauft nun heran — und wieder einmal erhoffen unfere dinde den entscheidenden Unschwanzung des Kriegsgliches. En g. lands longe gesparte Herresmacht tritt auf ben Plan.

Graf Jeppelin in Lindau. Diewstag nachmittag traf, von westung tommend, Graf Zeppelin, der Chrendurger der deutschen Taumsstadt, dier ein, um den ersten Ragel in ein dem Aoten was gemidmetes nationales Sunnbat zu ichtagen. Geine Fahrt iter Natierin Maria Theresia" glich einem sonnlichen Triumphiten Anierin Maria Theresia" glich einem sonnlichen Anierin photosten, deine Natierin wurde er mit stürmischen Judel engesteit, der in Lindau selbst seinen Hürmischen Judel engesteit, der in Lindau selbst seinen Hürmischen Judel eine gestage Etenkhemmenge, namentlich eine pateriandssbegeisterte sein, zahlreiche Offiziere aller Grade und Treppen wie Herren Warden, zahlreiche Offiziere aller Grade und Treppen wie Herren Warden und Hurgeren beiten stationalbszume subr das Schiff ein. dierauf zu fich ein unübersehdarer Zug auf den Feliplag bei dem gebeine fich ein unüberschbarer Zug auf den Feltplat bei dem geichtlichen Kathaus. Der greife General, der ebenfalls in bürgerder kleidung erschlen, vollendet am 7. Juli sein 78. Lebensjahr,
reffreut sich einer seitenen Rüftigteit und Frische, die hoffen läht,
ih den zum Lette guleren Raterlanden, unch lange Jahre beschie-3h ihm jum Seile unferes Bateriandes noch lange Jahre beschie-

Es ist dem Kriegsernährungsamt gesungen, 300 000 Jeniner unter sur Einmachezwerfe zu beschaffen, die von den Gemeinden der Berünfligtigung den Bedarfs der Haushaltungen verteilt wer-en binnen

Nadricten aus Hochheim u. Umgebung.

In leiner Zeit werden öfters Gerüchte über geschehene Einbie ober Einbruchsversuche verbreitet, die seder Begründung
intebren, aber bazu geeignet sind, unter der Cinwohnerichaft Uninge du verursachen. Man sollte doch in der gegenwärtigen Zeit,
die uhruhe und Nervosität genug berricht, derartiges müßiges Geide unterfalsen. Co überzeuge sich erit Jeder eingehend, ob an
Geründung nach wirkflich einem Mehres ist. Gerlichten auch wirflich etwas Bahres ift.

ilever die Einich ränfung des Fahrradvertehrs in der Kriegsrobilofiabirilung des Kriegsministeriums eine findhende Besprechung statt, an der die Kriegsministeriums eine findhende Besprechung statt, an der die Kriegsministerien, der händende ind und — als Bertreier der Berbraucher — der Deutsche Radinard und die berustige Radinard und die berustige und in Kinge zu erworten. Das Fahrrad als Sportwerfszeig in Kriegseiten von dem Andersch als Kerlebrsmittel zurücken. in Arlegageiten nor bem Johrrad als Bertehrsmittel gurud-

Schabet ber reichliche Regen unferen Flu-Bengstiche Schwarzseber fürchten immer wieder von den been Regenguffen eine ernfte Gesahr für die diesjährigen Ern-lägnise Das diese Besorgnis jedoch völlig unbegründet ist, man tagiöglich von jedem erfahrenen Landwirt hören. obem jest bie sehr reiche Heuernte folt restion glüdlich unter ich gebrecht ist, sieht der Laubwirt ben mit gienlicher Regelscheit in Abständen von 2-8 Tagen wiedertebenden Regentielt in Abständen von 2-8 Tagen wiedertebenden Regentielt der getroft entgegen, denn ein Blid auf alle Jeldfrüchte zeigt, dort alles nach Derzensluft gedeiht. Die Fruchtförner schwillen mmer größerem Umjang an, Hafer und Gerste recen sich bis

gur Sone ber Rongenbalme empor, und bie Biefen und Rieefelber | verfprechen ichon jest einen zweiten Schnitt, ber hinter bem erften toum gurudbieiben burfte.

* Mitteilungen des Abeingauer Beindaubereins. Da aus mehreren Gemeinden das Auftreien der Peronoipora gemeidet wird, so empfehlen wir allen Beindautreibenden,
mit der Besprigung der Beinderge nicht länger zu warten und wavereits vor 14 Tagen oder 3 Wochen die erste Besprigung stattgefunden bat, unverzuglich die zweite Besprigung burmguführen. Gang befondere Beschtung ichente man ben Jungfeibern und iprige biefe öfters (1%-), damit Diefe von ber Peronofpora vericont ben. Man fprise fest mit einer 136-236 Amperviriolfalls ober einer 2-3% Bergiborühe. Nuch halte man bie Weinberge frei von Untrom und jerge für gutes Luftbinden der Neben. Man achte terner auf des Anfreten des Aescherichs (Didiums) und ichwese, jobald die Krantheit auftritt, bei marmen, windhillem Wetter. Schilling, Obst- und Weinbauinspettor der Landwirrschaftstammer.

"Um Sicherheit zu haben, daß die Ergednisse der Best und so auf nahme im Spütsammer tunlicht der Best und so sufnahme im Spütsammer tunlicht der Wierlichteit ent-sprechen, gibt das Kriegsernährungsamt der Bevölterung, von der einsichts und verständnisvolle Witmirfung dei der Erhebung er-warzei werden muß, erneut die Berficherung, daß eine Beschlag-nahme von Lebensmitteivorräten mir in äußerst leitenen Fällen ersolgen wird: "Um unter allen Umständen die Erhebung wirtsam zu gestatzen und um ihren Rachteilen die Spihe abzudrechen, ist von vornderein beschiosen worden, sie in teiner Weise, soweit sie sich auf Haushaltungen erstrestt, und soweit diese nicht in sinnloser Weise und zu spetulativen Zweisen Barräte aufgestapelt haben, sich auf Haushaltungen erstreckt, und soweit diese nicht in sinnioser Weise und zu spekulativen Iwesen Borrate aufgestapelt haben, mit einer Beichlagnahme der Lebensmittelvorrate zu verdinden. Die Tolge könnte zwar sein, daß gewerbliche Betriebe ihrerseitz der Beschlagnahme ihrer Borrate daduurch auszuweichen suchen, daß sie vorher an die Konsumenten verkaufen. Damit jedach wäre sur die Allgemeinheit nichts verloren. Denn das, was erstrebt wird, ist zu gerade die ausreichende Bertorgung der Konsumenten und Berdiktung einer Jirtusationsstodung, wie sie durch das Interesse der Spekulation zuweilen herbeigesüprt wird.

Briefmarken, bie grauen 2% Biennig-Marken, die orangegelben 714 Piennig-Marken, nebst den entjprechenden Boitkarten und Ruskantwortfarten, sowie die braunen 15 Piennig-Marken geiangen vom 28. Juli ab an allen Polithaltern zur Ausgabe. Die neuen Boltwertzeichen unterscheiben fich im fibrigen von ben alten nur badurch, daß bas Selb nicht sarbig geriffelt wie bel jenen ist, sondern weiß, eine Reuerung, die zugleich die leichtere Unterscheibung der neuen Marten ermöglicht.

* Schont bie Felder und bie 28 lefen. Die Bevol-terung muß immer wieder barauf hingemiefen werden, auf 21us-lingen die Felder und Biefen nicht zu betreten. Gelbft geringlingen die Felber und Wiesen nicht zu betreien. Gelbst geringribgige Schädigungen bebeuten im ganzen eine wesenliche Beeintrumtigung der Betreibe- und Rauhfutterernte und der Ertrage an
anderen Früchten. Die aufwachsende Jugend nuch sich dewugt sein,
daß es für sie eine ernste Pflicht ist, Saatseld und Wiesen zu
schonen und dafür zu forgen, daß auch andere keine Schäden anrichten. Daß solche Mahmung immer wieder ergeben muß, beweist
der Erlaß einer Festungskommandantur, der auf underechtigtes
Betreien von Wiesen und bestellten Feldern vor beendeter Ernte
eine Gefängnisstrafe die zu einem Jahr, bei Borliegen mildernder eine Gefängnisstrase bis zu einem Jahr, bei Borliegen mitbernber Umstände geringere Saft oder Gefoliege bis zu 1500 Mart angesteht hat. Es wird nicht notwendig sein, daß solche Strasanderschungen überall erfaljen werden. Das deutsche Bolt und die beutsche Jugend wird genügend Gelbstzucht und hinreichendes Ber-itändnis für die Bedeutung einer guten Ernte und der Ein-bringung auch der leiten Gesbrüchte haben, hängt doch unfer aller eigenstes Interesse weientlich mit der nöglicht stoch infer ober eigenstes Interesse weientlich mit der nöglicht scholaunen Boule sollten und Schule sollten beir ein aufmertsames Auge und ein beutliches madnendes Wort sprechen; pädagogisch wäre es vielleicht fing, für die Jugend den Schule ben Schule der Ganten zur Ehrenpslicht zu mochen, indem man sie

* Borlicht beim Berbrauch neuer Kartoffeln. Die urgebuldige Erwartung, mit ber jedermann bei der allge-meiren Kartoffelfnappheit dem Erscheinen ber neuen Kartoffeln auf dem Martie entgegenblitt, fann leicht zu nicht wieder gut zu machenden Schäden flibren. Die Kartolfel ist met einem eigent lich feine Sonwier-, sondern eine Herbiltsucht und die logenannten Grühfartolfeln sind ein fünftliches Flichtungsprodukt von allerbings gerate in ber beutigen Beit hervorragenber Bedeutung. Frühfartoffel funn und wird weber im Ertrage, noch vor allen Dingen im Röhrwerigehalt und bamit in ber Halibarteit jemals die Spätfartussel erreichen, baber vermeibet der ersahrene Land-mirt, sie in größerem Umsange anzubauen, als ihn die Berhältnisse dazu zwingen. Auch beim Genuß der Frühkartosseln ist eine ge-wise Borjicht geboten, da sich in den nur selten vollständig ausge-

reisten Knollen ein unter gewissen Umjtänden für den Menkben ichadlicher Stolf besindet, dessen Wirtung man am veiten aufbebt, wenn man beim Rochen der Kartosseln einige Körner Kümmel him zusägt. Beim und unmittelbar nach dem Genuß frischer Kartosseln smpsiehlt es sich dringend, alle Getränte, besonders Boasser, zu vermeiden, da andernsalis sehr erheblige Erfrantungen eintreten tönnen. Beim Beachten beser tieinen Mertmale ist der Genuß frischer Kartosseln vollzändig unbedenstich. Wenn gesogt würde, das die Frühkartosseln ein allerdings unentbehrlicher Aosbehelssind, so muß es als durchaus unzwedmäßig bezeichtet werden, wenn eine in den Knollen ichen gut entwicklie Spetfartosseln vor wenn eine in den Avollen ichon gut entwicklie Spatfarfojieln vorihrer volligen Avoreife zu Nadrungszweden, sei es sür Menich oder Tier ohne allerdringendste Notwendigkeit herungszogen werden. Ansgereift ift die Anrioffel nur dann, wenn das Kraut vollftandig weit geworden ift, und nur bann hift fie ihren vollen Rabrwert. weir geworden ist, und nur dann hift sie ihren vollen Nahrwert. Der an und sür sich sichon hohe Wassjergehalt der Kartossel beiträgt bei unrelsen Knoden die zu 90 v. 3)., man tann sich leicht aussrechnen, was de noch für Röhrwerte übrig bleiben. Eine gut ausgereiste Kartossel dat 24 die 25 Stürkewerte pro Doppelzenhuer, dagegen vermindern sich diese dei zu srish geerntoten Knoden auf 15 die Tährtewerte. Die schon dei dem Genush von Frührtreisseln sieht ausstehen krantheitserscheinungen treten beint Berdrungen zu trijk geerntoten Spaltarinisch von die leichter und heit nicht verfeiten, Spatfartoffein vor ihrer völligen Reife jum Gebrauch herangugiehen, er wurde feine und anderer Beute Gefundbeit geführben, und viele für uns fo überaus michtige Rahrwerte vernichten. Die Frühlartoffei fann und wird und über die Zeit bis gur Reife ber Spattartoffein hinweghelfen.

"Am Conntag, den 14. Mai, abends, wurde auf der Biebrich-Schierfteiner Landitroße ein auf dem Beinmeg von Biebrich nach Schierftein begriffener junger Mann, mahrend er an einem Betrunfenen Samariterdienfte verrichtete, von bem Taglobner Sein-rich Bruhl aus Schlerftein angehalten, ohne jebe Beraniafjung angegriffen, in ben Stragengraben geworfen und burch Schlage mit bem eigenen Regenichtem fowie burch Fugtritte erheblich mig-handelt. Das Schöffengericht verurteilte Bruhl zu 30 Mart Gelbe

Die Kartoffelverforgung 1916 17.

Die neue Karioffelverordnung bar den organisatorischen Aufbau der Beriorgung befanntlich nicht gedndert. Die Beschaffung der Karioffeln wird wie bisher den Neberschuhverdänden, die Berteilung an die nichtselbsterzeugenden Berdrander den Kommunalverdänden und Gemeinden obliegen; die Berminlung zwischen Neberschuhen und Bedarfsverdänden wird die Reichstartoffelselle, zum Teil mit Hilfe der Landes- und Provinzialfartoffelsellen, übernehmen. Wo solche Landes- und Browinzialfartoffelsellen, übernehmen. Wo solche Landes- und Browinzialfartoffelsellen, übernehmen. Wo solche Landes- und Browinzialftellen, die sich beiwährt haben, noch nicht besteden, sind sie einzurichten. Möglichte Beschlennigung der Lieferungen, zeitliche Jusammendrängung der sielben vor Eintritt der den Bertreuchsmittelpunfte sofort versügbarer Reserven werden die Zeitgesichtspunfte der prattischen Durch-Die neue Kartoffelverordnung bar ben organisatorifchen Aufbarer Referoen werben bie Zeitgesichtspuntte ber pratificen Durch-führung ber Berforgung fein. Zunächst wird ber Bedarf für die menickliche Ernährung (Be-

Junachit wird der Bedarf für die menfaniche Ernahrung (Bedarf der Kommunalverbände) somie für die übrigen Stellen zu ermitteln sein, deren Berbrouch von der Keichstartossessellen gebeckt wird. Rach welchem Nationssaye der Bedarf für die Ernahrung berechnet werden wird, wird schleumigt durch Umfrage sestgestellt werden. Die Bedarfsverdinde werden im Juli ihren Bedarf für das neue Wirtschaftsjahr aumelden, im allgemeinen die zur höhe von 135 Pfund pro Kopf und Tag, aber vorbehaltlich der durch örtliche Berdältnisse bedingten Abweichungen. Jedenfalls wird die Kopfquote so doch, als zur vollen Ernahrung nötig ist, seitgesest artiche Verdattitle bedittigten Abertangen nötig ist, seitgeseht Werben. Wisständer, wie sie im Augenblid bestehen, müssen sie bas neue Jahr unter allen Umständen ausgeschlossen sein. Der endgültig ermitteite Bedart wird dann auf die Produktionsbetrieben endgültig ermitteite Bedart wird dann auf die Produktionsbetrieben. endgültig ermitteite Bedari wird dam auf die Produktionsbetriede umgelegt; die ganz lieinen Betriede werden dabei naturgemöß ausscheiden. Der natwendige Eigenbedarf wird den Erzeugern beitalien werden; was als solcher anzusehen ist, wird hobald als mögelich genau bestimmt werden. Die umgelegten Meugen, die zur Destung des Winterbedarfs (dis Mitte April) erforderlich find, wird man den Landewermittlungsstellen und Bedarfsverdanden water liegt die Haupeldwierigkeit für die Lieferer und sür die Beharfsverdänden weiten Frühjadrs und Sommervedarf wohl die Logerung der — der freien Berügung entzogenen — Kartosfelorräte dei den Erzeugern seldst empiteht. Die Bedarfsverdande sollen die Kartosfeln sür den Winterbedarf ihrer Bevolterung einlagern. Bo sich die Haushaltungen im Herbite für die gesamte kalte Jahredzeit eldst mit Kartosfeln zu verforgen pflegen, können und sollen ihnen die Kommunalverdände solche Einderfung ermöglichen; die Lagerungs-

Einsame Seelen.

Roman ven B. v. b. Landen.

91. Tortfehung.

Rachbred verboten.)

dermischen hatte sich der Fabrikbirektor beim Fürsten melden beim Gürsten Goldin empfing ihn in nicht allzu guter Silmenn Grenze verdrießlich aufgestanden, und verschiedene, an sich seutende Aleinigkeiten hatten dazu beigetragen, seine übsten ber ihn der ber Inder aus seinem berühmten bereicht der Grenze der Grenze berühmten. ferjag war unpösilich, auch hatte der Spazierritt ihn ermüdet, bem wedte ihn der Kanumerdiener aus dem besten Schlaf. Das dietltor zu so ungewöhnlicher Stunde fam, schlen auch nichts in die bedeuten und als der fürst dem langjährigen, treuen Bem entgegenenten und als der fürst dem entgebrenen Manne, entgegentrat, verriet feine Diene bem erfahrenen Manne,

Die Ummfriedenheit unter ben Erbeitern macht und ich tann

Der Diretter ichwieg, einen Einwurf bes Fürsten erwartenb; aber bearbeitete ben Lijch nur immer heftiger und fiarrie finfter

ibi, don großer Gesahr für die Arbeiter ist es, suhr der alte Hert is, daß ich seit einiger Zeit ein Mensch in der Stadt aufhält, der is der flanden jat, sich einen nicht unbedeutenden Andang zu sellen; er hat in der "Geldenen Kanne" ichon mehr als einmal kehn sebalten und Schriften verteilt.

Ind so eiwas wird geduldet? So etwas ist dier möglich? Ind so etwas wird geduldet? So etwas ist den Harft Gentram. Warum hat man dem Hallinfen nicht das Hanft des Kondeport velest. Ihn ausgewiesen, ihn — thn —

halt bas handwert gelegt, ihn ausgewiesen, ihn — ihn der war aufgelprungen und ichtig mit seiner gewaltigen Faust die Blatte den Schreibiliches. Der Direktor tannte solche kannensensbrüche an feinem fürstlichen Herrn; er erhob sich gleichen war bern den beine bei die bie erste But verraucht war und dielt dem dem fürsten einen turzen, sachlichen Bortrag über die Lage der Diege, daß ein verfrührtes Borgeben ein enschiedener Fehler in wirde und man gut wie, den Mann erst sicher werden durch in ihn dann desto bester und sollen.

und wir wollen boch sehen, ob der hergesausene Kert seinen Ein-lich behaupten kann, wenn ich zu meinen Leuten spreche. Tum Sie diesen Schritt niedt, Durchsaucht, ohne wenigstens eine kleine Abrickung bewassneter Macht hinter sich zu baben, warnte der alte Mann. Die Misstimmung ist groß, sie könnte

leicht in Erbitterung ausarten.
Pah, ich fürchte mich nicht, lieber Reifried. Furcht ist ein Mori, das ein Fürst Soldin nicht kennt. Immerhin werde ich bafür sorgen, daß wir nicht ohne militärischen Schuh sind, um der Aufforderung, dem Beschl auseinander zu geben, wenn nötig. Rachbruck zu verschaften. Wann soll die nächste Bersammlung

Co viel ich habe in Erfahrung bringen fonnen, übermorgen But - id; werde bente noch noch D. ichreiben und beim Regipber Camstag.

mentetommanbeur vorstellig merben. Sonft noch etwas? Rein, Durchlaucht, in ber hauptsache nicht.

Es perging aber tropdem noch eine geraume Zeit, ehe der Di-rettor das Arbeitsammer des Fürsten verließ; so ernste Er-wägungen und Entschließungen ließen sich nicht ohne weiteres delfeite ichleben ober übero finie brechen, wie es ber Burft fonft gu

um beliebte. — Das Iner verlief still. Brinz Chlodwig batte sich wegen Unmoblseins entligieldigen lassen, so daß auser dem sürstlichen Chepoar und der Krinzessen lassen, wieder zugegen waren. Dieser, ein
tar des Färsten, ein Dottor Fiedler, zugegen waren. Dieser, ein
tleiner, wohlbeleibter Herr, tieß dem vortresslichen Radht volle
Wärdigung angedeihen, Brinzessen Beate versuchte, deute ohne
gwärdigung angedeihen, Brinzessen Schwager zu erheitern und
sonderlichen Erfolg, ihren sürstlichen Schwager zu erheitern und
sanrsen und die Fürstim tamen über die altsäglichen Gespräcke
Kaarsen und die Fürstim tamen über die altsäglichen Gespräcke
nicht hinaus: sie vermied seinen Ries, is gut sicha ohne auszustallen
tun sies, aber wenn sie ihm begegnete, erschrat sie vor dem Ausdruft
tiesen Behs, der daraus sprach. Man erwähnte, daß die Statue
nin vollendet sel und der Fürst dob sein Glas gegen den Künstler:
er hatte gerade Lutt dazu, dem Rann eine Artigseit zu erweisen,
tes tebe Ihre Kunst, Meister, sagte er, und viel Gues für die
Zufunst.

Nachbem der Kaffee gereicht war, ichtug Prinzessin Beate eine Spaziersahrt vor, der Fürst wollte nach einem der großen Rebenglier hinüberreiten. Der Regen hatte aufgehört, und vom Gewitter war die Luft abgefühlt.

witter war die Luft abgeruhtt.
fturze Zeit darauf fuhren die Damen und Erwin Laarfen in der offenen Biftoria durch die Lindenallee; der Blütenduft mar gesendezu betäudend, von den Blättern und Zweigen tropfie es noch, radezu betäudend, von den Blättern und Zweigen tropfie es noch, die ganze Landschaft der erwas Frisches, Berjüngtes, Grüfer die Blumen hatten fich aufgesichtet und die Lerchen Ichmangen lich und Blumen hatten fich aufgerichtet und die Lerchen schwangen sich mit bellem Jubilieren jum Himmel empor.

dem fle in ihrem an Liedesintriguen reichen Dafein begegnet war. Bas wollten biefe beiben narrifden Meniden eigentlich? Gin richtiger "Flirt" war das nicht, und dabei waren sie einander boch nichts weniger als gleichgältig. Daß es auch noch eine tiefe, ehrliche, stolze Liebe in der Welt gibt und Menschen, die Pflichtbewuhrlein und Ehre edenso hoch stellten, wie ihr Elich und ihre Liebe,
dus kannte sie nicht; Leute mit solchen Ansichten waren ihr noch nicht begegnet. Man konnte sich ja so viel ersauben, wenn man nur flug und — vorsichtig war. Warum denn alles auf das "Dramatische" binausspielen! — —

Der Fürft ritt inbeffen in ber enigegengefenten Richtung auf einem durch eine Eichenschonung führenden Weg nach leinem Gute Beeberende; er hatte die rechte Sand mit der Reitpeitsche in die hüfte gestemmt, mabrend die linke nur lässig die Zuget dien. Ziemlich weit hinter ibm ritt fein Reitlnecht, benn er liebte es nicht, feine Begleitung fo bicht "auf ben Spaten gu haben". Ringouni jeine Begleitung so dicht "auf den Haten zu hoden". Ringsum war es still und menschenker; so war es natursich, daß sedes, auch das seiseste Geräusch sich demerkbar mochte. Seut knacke es im Unterholz, als od jemand auf dürres Reist träte. Guntram Soldin spädte seinwarts. Aus dem Buschwert trat ein Wann hervor, so rasch und unerwortet, daß das Pierd des Fürsten ihneute und er das Tier mit seisen Grift zur Auch zwingen mußte.

Der Freinde lüstete den Hut und trat dicht, salt unmittelbar den Kiesten den

por ben Blieften bin,

Darf ich Guer Durchlaucht um einen Mugenblid Gebor bitten?

fragte er boffich.

Fragte er vollich.
Aucht Soldin rungelte die Stirn.
Her? Reinl — Wenn Sie etwas von mir wünkhen, lassen Sie sich auf dem Schloß bei mir melden, sagte er.
Der Mann, es war Josef Baque, stat in sauberen, wenn auch sehr abgetrogenen Rieldern; er machte hier, in der hellen Tagesdesteitschtung, noch mehr als sonst den Eindruck des Etends und in seinen liestiegenden Augen flackerte ein unruhiges, unheimliches

Das habe ich getan, aber man hat mich abgewiesen, und da mich der Jusall Euer Durchlaucht — oder Euer Durchlaucht mir, se nochdem — in den Weg führt, bitte ich um Gehör. Mein Rame ist Josef Baque; ich din momentan arbeits- und mittellos, war

lange frant und -- Boffen Gie mich mit Ihren Litaneien in Rube. Go fagt jeber,

ber betteln mill. Jeh will nicht betteln. Der Mann trat noch nüher und dampfte feine Stimme. Ich will nur ein flein wenig Gerechtigkeit, ein Weniges von dem Bielen, das Sie, Durchlaucht, von unserem fürstlichen Bater geerbt haben, sagte er rubig — Guntram Goldins Gesicht verfärbte fich.

Sind Gie toll, Menich? rannte er burch bie Bahne. Dber find Gle befoffen'

Reins von beiden! Ich babe meine fünf Sinne pollftandig beifammen, ebenfo, mie meine Paplere. Ich weiß febr wohl, bafi ich nach ben vorzuglichen, von Gerechtigkeit überstiefenden Geich nach den vorzüglichen, von Gerechtigteit inderstiegenden weiseigen nichts, gar nichts zu beanfpruchen habe, und habe feither auch nichts verlangt. So lange ich grbeiten konnte, habe ich mich überall in der Useit umhergetrieben, din von Kindheit an sedem im Wege und sedem eine Laft gewesen, din derumgestoßen, verdähnt worden, wie das arme Weid, meine Mutter, die, als ich ein kleiner Bube von sieden Jahren war, kard. — Weine Mutter war eine arme Käherin, mein Vater — der Fürst Ernst Guntram Soldin!

(Fortfehung folgt.)

und Berteilungsfrage wird baburch erheblich vereinfacht. Rationierung des Karfoffelverbrauchs wird nuch in der fommenden Ernte-periode nicht zu vermeiden fein; doch wird man, wie gefagt, das Berbrauchening jo ausgiedig gestalten, daß jeder Mangel, wenig-stens an diesem Aahrungsmittel, ausgeschlossen bleibt. Auch die Preissestssehung, über weiche die Berhandlungen in der nächsten Jeit zum Abigilig tommen werden, foll den begrindeten Wünschen der Verbraucher soweis entgegenkommen, als es sich mit dem Hauptzief der rechtzeitigen Anlieferung des vollen Bedarfs an die Berbraucher irgend vereinigen lagt,

mc. Biesbaben. Die frühere Boftichaffnerin Br. in Biebrich botte por einiger Zeit - ihr Mann fiebt im Felbe - mit einem verwundeten Krieger angebandelt. Mis biefer dann nach Brenglau bei Berlin abreifen mußte, ericbien sie eines Lages auf bem Bied-richer Polizeibureau, ertlärte bort, ber Bermundete fei ihr Resse und längere Zeit bei ihr in Pflege gewesen und erhielt auf Ermid tind tangere Jen bei ihr in Piege geleben auch eine einichtagige Bescheinigung. Sie machte sich dann auf die Reise nach Bertin und genoß die Jahrgeid-Ermäßigung, weiche beim Besuch von Berwundeten den Angehörigen derselben ein für allemat zugestanden ist und ersparte dodurch 21.40 Mart. Das Schössenstelle verureite mit Kinstigkt. durch 21.40 Mart. Das Schoffengerigt verurfeite mit Kinfindig auf ihre seiberige Unbeschäftenbeit die Frau zu nur 25 Mart Geld-strase. — Drei Schneiberlein aus Wiesbaben besuchten eines Tages, als sie der Hafer siach, das benachdarte Biebrich. Sie tranken dort mehr als ihnen gut war, und ihr Talendurst trieb sie, als sie nach Mitternacht den Heimweg einschlugen, zu allersei Zer-körungen. An zwei Sturmfaternen, serner an zwei Strassen-laternen warfen sie die Scheiben ein und auch an der Wartehalle der Etrossenbahr in Monkoch verfrühmmerten sie — wie ichon under Straßenbahn in Mosbach zertrümmerten fie — wie schon und gählige Male von Anderen früher geschehen ist —, die Scheiben. Bon den Leutchen sind zwei bereits verurteilt worden, der dritte, der Scheiben Kiel aus Wiesbaden erhielt heute gleich dem Anderen vom Schössengericht wegen Beschädigung von Gegenständen, die dem öffentlichen Augen dienen, 30 Mart Geldsfürge zudiktliert. — Wontag ist dahler mit dem Austragen der Steuerzeitel begonnen worden.

we. Der Weindsündter Heinrich Müller in Wiesbaden will an eine andere Kirma 60 000 Mart perloren baben und sie foll außer-

eine andere Firma 60 000 Mart verloren haben und sie soll außer-bem noch einen Anspruch in Höhe von 50 000 Mart gegen ihn er-heben. Bor einiger Zeit war ein vollstreckbares Urteil wider ihn erwirft worden. Er sollte den Dienbarungseid leisten, war zu dem zu diesem Behufe angeseiten Gerichtstermine nicht erschienen vem zu diesem Behufe angeseizen Gerichtstermine nicht erschienen und der Gerichtsvollzieher L., ein Beamter, der in dem Rufe steht, nach Möglichseit menschenfreundlich dei der Ausübung seines Amtes besondere in dieser Arriegszeit zu versahren, war beauftragt worden, ihn zum Zweite der Borführung zu einem zweiten Termin in halt zu nehmen. Der Beamte hatte ihm auch Wochen lang Zeit gesaffen, sich seinen Verpflichtungen zu entschigen. Richtsbestoweriger erwöhlich der Michtelen weniger empfing ibn Miller feineswegs freundlich. 3m Gegentell, er satie ihn gleich an ber Bruft, jog einen gesadenen Revolver aus der Tasche, von dem er Gebrauch zu machen drohte, josen er nicht von der Aussührung seines Austrages absiehe, im Weiteren nicht bon der Aussuhrung seines Austrages abstehe, im Abeiteren verichloß er die Abschlüftlifte, so daß der Gerächtsvollzieber sich nicht entsernen konnte und ließ dann obendrein sein ganzes Schimpsmort-Register gegen ihn los. Das Schöffengericht verurteilte beute Miller zu zwei Monaten und einer Woche Gestangnis, eine Strase, die nicht noch weit überschritten wurde, weil M. sich zur Zeit der Strasiaten in großer Erregung besunden weil Weichen bericht ihm überhaupt um einen seicht erregbaren Menschen benden. fchen hanbis.

fc. Eltville. Der Bebrer a. D. Schidel fuchte mahricheinlich in einem Anfall von Geiftesftorung ben Tob im Rhein. Die Leiche ift noch nicht geborgen

ic. Mus dem Rhelu-Maingebiet. Trog des etwas regnerischen Betters geht die heuernte ihrem Ende entgegen. Sie ist durchaus gut und übersteigt an Duannität die vorjährige durchschnittlich um

30 bis 50 Prozent.

Frankfurt. In einer Sonderausgabe des Amtsblatts werden die näheren Bestimmungen über die Fleischlarte veröffentlicht. Auf den Kopf des Hausdalts entjallen wöchentlich 500 Gramm, doch sind darin, wie ichen mitgeteilt wurde, Wurftwaren, Fleischdauerwaren und Fleischlanserven eindegrissen, des Quantum frischen Fleischs wird nach der Juliude derneiten. Fleischsperien jeder Art dürsen in Erfeischlarten und übnsichen Bewird nach der Jusubr demeisen. Fleischspellen seder Art dürsen in Gastwirtschaften, Fremdenheimen, Golfstücken und ühnlichen Betrieben nur gegen Bortage der Fleischarte verabsolgt werden. Ausnahmen sind zulässig, modelondere in den Bolfstücken, sür solche Fleischspeljen, zu deren Herbeldung weniger als eine vom Lebensmittelamt zu bestimmende Mindeitung verleg als eine vom Lebensmittelamt zu bestimmende Windeitung weniger als eine vom Lebensmittelamt zu bestimmende Windeitung weniger als eine vom Lebensmittelamt zu bestimmende wirden der Mogade von Fleischwaren und Fleischgerichten in Gastwirtschaften uhw. ist auf der Speiselante die zur Heritellung verwendete Wenge an rohem Fleisch neben dem Preis anzugeden (h. B. Naldsderafen, Nodigewicht 150 Gramm, Preis . . .). In Gastwirtschaften, in denen Speiselarten nicht gesicht werden, mussen die Gaste ichon bei der Beitellung auf das Gewicht der Speisen bezw. die abzugedenden Warten ausmertsam gemacht werden. Gast-höse und Fremdenheime erbalten zur Abgabe an die dei ihnen überbeim die abzigevenden Marten allinerrialt gendalt wetzen. Gelchibie und Fremdenheime erbalten zur Abgabe an die bei ihnen übernachtenden Fremden Tagesfleischeuren wit Marten im Gesantwerte von 100 Gramm. Auswärtige Zivil oder Militärpersonen, die sich länger als zwei Tage in einem Familienhaushalt hier aufhalten, erhalten eine Wochensteischfarte. In Bahnhofswirtschaften darf die Abgabe von Fieischperien ohne Borlegung einer Fleisch farte erfolgen, wenn ber Gaft eine für ben Frembenverfehr gelofte Sahrfarte vorlegt.

Die Commergeit zeigte wieber bosfeibe Bilb wie ichon feit einigen Jahren, daß balbreite Burichen und Madchen in einer Weife die benachbarten Gebirge durchstreichen, daß von einer notwendigen guten Sanntogserholung nicht mehr die Rede sein kann. Zur Steuerung dieser Auswächse finden num gegenwärtig Besprechungen zwischen den Behörden und den in Frage kommenden Bereinen und Körperschaften siatt, wie man die Jugend von diesem gesährlichen Bene werichbeten kann. fem geführlichen Wege gurudhalten tann.

Limburg. Am Dienstag trasen mehrere hundert Berfiner Schulsinder auf dem hiestgen Bahnbot ein. Sie wurden auf eine ganze Keihe von Ortschaften der engeren und weiteren Umgebung Limburgs verteilt, wo sie weist der Brivaten Unterkunft sinden. Der Aufenthalt der Stadtsinder auf dem Lande, der natürlich nur auf die Ferienzeit begrenzt ist, ist auch für die Landleute von Ruhen, da die Kinder beim Eindringen der Ernte gute Dienste leisten. Es war ein eigencrtiges Bild, als die Kinder auf Leiterwagen durch die Stadt subren, um an ihre Bestimmungsorte gebrocht zu werden. bracht ju merben.

Mileriel aus der Amgegend.

Mainz. Auf das Erfuchen des Oberbürgermeisters an den Oberbeschlsdaber Ost, Generatieldmarschall von Hindenburg, sich mit der Benennung des Bonisaziusplages und der Bonisaziusstraße nach seinem Ramen einverklanden zu erklären, ist solgendes Antwortschreiben eingegangen: "Euer Hockwohlgeboren lage ich meinen verdindlichsen Dant sier des freundliche Schreiben vom 27. Juni, durch weiches Sie mir den mich hocherenden und erseuenden Beschluß der Stadtverordnetenversammlung der altehrwürdigen Stadt Mainz mitteilen, daß ein Plag und eine Straße nach mir benannt werden sollen. Ich erfläre mich hiermit unsomehr gerne einverstanden, als ich früher wiederholt in Mainz gewesen den und jehr manch braver Soldat der hertlichen Stadt unter meinem Beschlisteht. Mit dem Ausdrud vorzüglicher Hochachtung din ich Euerer Hochwohlgeboren sehr ergebener von Hindenburg, Generniseldmarschall." ruijelbmarichall."

Bingen. In einem Hause der Gaustraße versuchte ein Un-bekannter einen Diebstahl. In Abwelenheit der Inhaberin der Wahnung machte er sich an dem Kassenichtrant zu ichassen. Er wurde dabei überraicht. Als er zur Rede gestellt wurde, fragte er in einem Dialett, der hier bekannt ist: "Was wollen Sie?" und lächtete. Bon dier lief er nach Bingerbrud. Die Polizei und Radjahrer versolgten ihn, doch gelangte er wieder nach Bingen und erreichte den Jug 8.20 Uhr am Binger Bahnhot. So gesangte er nach Mainz. Man dat ihn noch nicht teltnehmen können.

— Ans Rheinheffen. Die nunmehr beendete Traubenblüte nahm nach dem übereinstimmenden Urteil der Winger in gang Rheinheffen einen ausgezeichneten Berlauf. Die jeuchtwarme Witterung, die mit Ende Juni und zu Ansang dieses Monats eintrot, beginntigte sehr die rasche Erichtehung der sehr reichlich vorhandenen Meistelne Der giste der bei der der bei der der bestehe Berlaufen der Berlaufen der bestehe Berlaufen der bestehe Berlaufen der bestehe Berlaufen der bestehe Berlaufen der Berlaufen der Berlaufen der Berlaufen der bestehe Berlaufen der bestehe Berlaufen der bestehe Berlaufen der Ber nen Gefcheine. Der giatte, durch nichts verzogerte Berfau ber

Blute lieft auch gludlicher Beife ben Seuwurm nicht auftommen, fo bah von ernfteren Schaden Diefes forift fo gefahrlichen Infetts nirgends die Rede ift. Ein ficherer Bemeis hierfur ift die Tatfache, baß nur gang vereinzelt durchgefollene Blitten gu finden find. Schliechter famen in diefer Sinficht einige Lagen hinweg, in benen Schlechter tamen in dieser Hinficht einige Lagen hinweg, in denen die Blüte früher einsehte und darum auch langfamer verlief. Dort sind die Rebenbliten stürter durchgefollen. Da dies jedoch nur in ganz wenigen Weinbergen der Fall ist, so darf der allgemeine Stand der Weinberge als ganz vorzüglich bezeichnet werden, zumal durch eilriges Sprisen die jehr auch die Peronospora mit bestem Ersolg besämpft wurde.

Bingen. Der Drughornsahn, der auf den Felsbänken des Binger Loches sessigen war, ist nun von einem Radichsteppbompfer nach der hießigen Reede abgeschleppt worden. Der Kahn hat keine besonderen Schaden erlitten und konnte deshald seine Bergreise sortieben.

Bergreife fortfegen. Bad frengnach. Der Rurvertehr zeigt gang erftaunliche Jahlen, denn er hat den des letzten Friedensjahres bei weitem über-lügelt. Im Jahr 1913 waren dis zum 30. Juni 5758 Kurgäste ein-getrossen, dis zum 30. Juni 1916 aber 8511. Man dat also in Deutschland insolge der Kösperrung vom Ausland gelernt, die bei-mischen Heilbäder zu schäften.

Sammelt Obstferne!

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachbrud perbpten.)

Die große Difenfive. Run wurde beschlossen im Rai der Alliserien, — nachdem sie zwei Jahre vereint operierten, — dem Arieg eine andere Bendung zu geben — und durch Ossensionen den Kampf zu beteben. Schnell brachte man diesen Beschluß zur Berbreitung, — groß stand er in seder französischen Zeitung: — Generalossensive im größesten Sii — als Mittel zum Zwed und gemeinsamen Jiel! — Lin Angriss in Rassen auf sämtlichen Seiten, — nachdem man sich zeit nach ihn vorzubereiten, — dann würde es, meinte man, zweisellos glüden, — die eiterne Mauer mit Bucht zu zerrücken. — den Ossen der Freund war nicht wuste geblieben — und

ruden. - Im Diten ber Freund war nicht mußig geblieben, - und batte Millionen jum Sturme getrieben, — und geht auch ber Weiten und Guben nun ios, — bann web dir, Germania, ber Drud ist zu groß! —

Much hatte Berr Briand bem Bolte verfprochen, — ber Enb-fieg beginnt ichon in einigen Bochen, — brum zogen zum Sturm bie alliterten Golbaten — geruftet mit vielen Millionen Granaten. Bald jauften zum beutichen Schutzengraben — Amerifas freund-

liche Liebesgaben — geliefert von Freunden der Humanität, — nur daß der Berdienst über dieser noch steht!
So standen die Söhne Deutschlands in treuer — Erfüllung der Bilicht in dem wittendsten Fener. — Sieden Tagelang mabrie dos furchtbare Tosen — dann eilten zum Sturme die Briten, Fran-zosen, — Kanadier, Australier und sarbige Kassen — in dichtesten Reihen, in gewaltigen Massen, — doch rannten sie selbst noch die Köpte sich wund, — die eiserne Mauer sinkt nicht in den Grund! Iwar siel mach Getreuer in mördrischem Feuer, — der un-

swar sier mand Getreuer in motorigen gener, — der isteren Heren je lieb war und teuer, — doch wollen wir nicht unfer Auge verschleiern, — wir wollen mit Stolz deutsches Heldentum feiern! — Wir wollen urdeutsch die ins innerste Mork sein, — nach außen und innen stets einig und ftark sein, — dann künden

die Entel einst stolz und gerecht: — Die große Zeit fand auch großes (Befchlecht! -

Buntes Allerlei.

BB na. Berlin, 6. Juli. Die Stobtperordnetenversammlung int 2 Millionen Mart fur Errichtung einer städtischen Boltspeljung

Durch eine Granate - gereitet! Der Sohn bes Polizeielet wachtmeistere Fahrnbacher in Landshut geriet in ben Rampten in Baur in einen Sumpf. Trop aller Anftrengungen fant er imm tiefer ein und hatte nach zwei Stunden jede hoffnung aufgegelt Da ichlug in nachfter Rabe eine feindliche Granate ein, die ibn je bem Schlamm herausichleuberte. Er verlor bas Bemught wurde aber balb gefunden und in ein Lagarett gebracht. Beite badger hat nur an der Sand eine unerhebliche Berlegung bavon?

Neueste Nachrichten.

Mus den heutigen Berliner Morgenblattern. Privattelegramme.

Berlin, 7. Juli. In ber geftrigen Gigung ber Berlin Stodinerordneienversammlung wurde die Borlage über die dirichtung von Massenschaften und en, die am 10. Juli iber Anschaften seiner Aberburgermeister Wermandsstang zu ertläten, daß die Massenschaftung zu ertläten, daß die Massenschaftungen teiner Wohltat haben wurde, sodaß sie ber angegeles hetellagen konne Massenschaft aben wurde, sodaß sie bei zwanglos beteiligen tonne. Außerdem hob er hervor, daß je bei die stadtische Unterverteilung fei, um so deutlicher es hervorfte wie die Schwierigteiten ihre Wurgel in der Oberverteilung ber Samten Rahrungomittel über das Keich hatten.

fainten Nahrungsmittet über das Keich batten.

Berlin. Unter dem Vorigt des Fürften Kadel hat sich, wie "Kölnische Zeitung" aus Berlin meidet, eine große Zahl we Männern der Wissenichaft, der Industrie, des Handels und fandlichen Beruse zu einem deutschen Rationalausschaft zusammengesunden, der sich zur Aufgabe stellte, unter Fernbalm von Einseitigkeiten ein einheitliches Berständnis des deutschen Les sur ehrenvollen, die gesicherte Zutunft des Reiches zu werden burgenben Friedensichluß zu weden.

Berlin. Berichiedenen Blattern gufolge pruft ber Gemeil Bundesrat zur Zeit die Frage der Abhaltung einer biplomatie

Ronfereng ber neutralen Stoaten. Berlin. In ber unteren Rhein-Ebene bat bie Getreiberit ihren Unfang genommen.

CANADA CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE PARTY

Anzeigen-Teil

Samotog, ben 8. be. Dite, nadjulttage 6 Hbf werden in Sochheim am Main folgende Gegenfton zwanasweise gegen Bargablung verfteigert:

1 Bertikow u. eine Hobelbank Sammelplay für Raufliebhaber Rathausftrage 6.

THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T

Barbt, Gerichtsvollzieher.

Nur 1. Stook.

Vor Einführen

Kleider- und Stoff-Karte am 1. August

empfiehlt es sich, den Bedarf für den Herbst zu decken.

Meine Auswahl

ist in sämilichen Abteilungen die den abar grösste und an Vielseitigkeit kaum zu übertreffen.

Meine Preise

sind durch frühzeitigen Einkauf noch sehr billig.

Meine Stoffe

sind zum größlen Teil woch im Frieden gewebte Waren, daher nur gute Qualitäten.

Ab I. August benötigen Nie einen Bezugascheln für

Herren-Stoffe Damen-Kostům-Stoffe

Spezialität: Herrenware

Herren- und Burschen-Anzüge 1000-fache Herren- u. Burschen-Paletots u. - Uister Herren- und Burschen-Hosen Jünglings- und Knaben-Anzüge Jünglings- und Knaben-Ulster.

M AIN Z, Bahnholstrabe 13, 1 Minute vom Hauptbahnhol. Nur 1. Stock. Kein Laden? Kein Laden!

Aeltestes, grösstes u. leistungsfähigstes Etagengeschäft am Platze,

Kein Laden.

Telegramme! 1. Band 1914/1915.

Das Wert, befien 1. Bank bie Bett mm 28. Anni 1916 bis sim 12 Anni 1915 um logi, empäir alle amilian Beridie ber Oberfiel Gerresteinungen und Bo-rine Admirathabe, jonat tine Aldmirathabe, ionis die wichigsten sonitäs Nachrichten über den Aris Der 2. Band, der istor nach Beendtaum des Abeil frieges ericheim, umfa Die weiteren Ereigniffe.

Gin nnentbebriiches Radidlagemert für Jebermann.

Breis 1. Stanbes 50 Ph. Lach auswärts 60 Big. portofrei

gegen Boreiniendung bes Viebridier Tagespoll



Ranfe alles Anmeldungen find ju macht bei Mebger BBilb, Dift, bil

Start Brauer, 1819 Dellenheim.

Melailueiten an Private Holzrahmeamatr, Kinderbe Elasnoobelfabrik Sphi L

Begn Brin ohn

Nº 80.

Das Den

deligiones den dubere duberte Mi Benn 1 bingen, ton treli erlahn Bejallen auf dr immerm a Hustande Geen. Als Da mit Da mit vingen aus berben muß kflossene (S Fefunben ertung bes

gomaen b Bic jet definen bestehen bestehe bestehen bestehe bestehen bestehe bestehen bestehen bestehen bestehen bestehen bestehen bestehe

de Diepo

eligung at leighung i on ben it Gelängnie Chrexrech bis Uriei borbenes borbenes borbenes

el perito Seriase l Seriase l Seriase l Seriase l Seriase l talisfert.

tom St. Oer Rei ber logens ber logens ber ber um Rode Abend o Beije mi Moderne erbeten sarre